

ROCK IN THE RUINS 2003))

Freuen wir uns schon mal auf das nächste Jahr ...

Genial war die Organisation und praktische Umsetzung von »Rock in the Ruins 2003«: die freundlichen, freiwilligen Mitarbeiter sorgten in allen Bereichen für einen reibungslosen Ablauf. Fürs leibliche Wohl wurde durch gemütliche Essenstände im Gewölbekeller der Ruine sowie durch eine Cocktailbar gesorgt. Ein besonderer Pluspunkt war, dass es eine Live-Video Übertragung von der Hauptbühne auf eine Leinwand im Gewölbekeller gab. So konnten die Besucher das Geschehen immer mitverfolgen, auch wenn sie sich nicht am Bühnenrand aufhielten.



Eine Neuerung im Vergleich zum letzten Jahr war die Talkbühne, wo jede der Bands während der Umbaupausen Interviews geben sowie Autogramme schreiben konnte.

Musikalisch wurde einiges geboten: Pünktlich starteten »Zprite«, die mit einer Mischung aus Crossover und NuMetal die Zuschauer begrüßten. Danach ging es mit Class P. Jambor weiter, der eine überzeugende Vorstellung bot. Mit seinen rockigen Nummern und vor allem seiner Stimme wusste er zu überzeugen und konnte viele neue Fans gewinnen.



Richtig Stimmung im Publikum kam das erste Mal auf, als »Ararat« die Bühne betrat. Nach einer längeren Pause war die

Weiter ging es mit den »Electrics«, die allesamt im Schottenrock auf die Bühne kamen, und das Publikum zum Schwitzen brachten. Ihre Musik und witzigen Texte nahmen jeden sofort gefangen und bald wurde überall getanzt. Einer ihrer neuen Songs fand besondere Begeisterung: »In Heaven there is no beer, that is why we drink it here! (zu deutsch: Im Himmel gibt es kein Bier, darum trinken wir es hier). Man darf gespannt sein, wann dieser Song auf CD erscheinen wird.

Zum zweiten und letzten Mal waren dann »W4C« und »Crushead« gemeinsam auf der Bühne zu sehen. Die Stimmung war bei diesen beiden Bands auf dem Höhepunkt des gesamten Festivals. Es machte einfach Spaß, die beiden Bands zusammen zu erleben. Natürlich gaben »W4C« und »Crushead« auch einige Songs »Solo« zum Besten. Hier überzeugte »Crushead« nicht nur mit toller Musik sondern überraschte die Fans sogar mit einem kleinen Feuerwerk.



Der letzte Solo-Act war »All Star United«. Die Jungs um Ian Eskelin lieferten eine gekonnte Show mit viel Witz und guter Musik ab, die vor allem durch treibende Gitarren und der rauchigen Stimme des Sängers beeindruckte. Leider schienen die meisten Songs dem Publikum unbekannt zu sein, was die Euphorie und Stimmung? im Vergleich zu »Crushead« ? etwas drückte.

Beendet wurde das Festival durch einen »All Star Chor« mit allen Künstlern, die gemeinsam auf der Bühne »Our God is an awesome God« anstimmten.

Fotogalerie

Daniel Vaupel 13.07.2003

Band um Bia Poppke wieder auf der Ruine zu Gast und spielte zum Erstaunen Vieler, fast nur Songs aus ihrem neuen Album. Allerdings schien dies dem Publikum nicht viel auszumachen und nicht wenige sangen die neuen Songs auch schon mit. Ein ausführliches Interview mit »Ararat« wird es in einigen Tagen hier auf SOUND7.DE geben.

[Diskussion zu diesem Thema im Forum](#)



SOUND7))DE

[news](#)

[story](#)

[soundcheck](#)

[bands](#)

[radio](#)

[forum](#)

[CIN](#)